

# Naturschutzgebiet Schlichtes Moor



## Größe:

Die Gesamtgröße des NSG beträgt 56 ha. Die zentral gelegene Moorfläche nimmt ca. 7,5 ha ein.

## Schutzverordnungen:

1976 einstweilige Sicherung  
1982 Beschluss des Bezirkstages mit Gebiets-erweiterung  
2004 Meldung als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie)

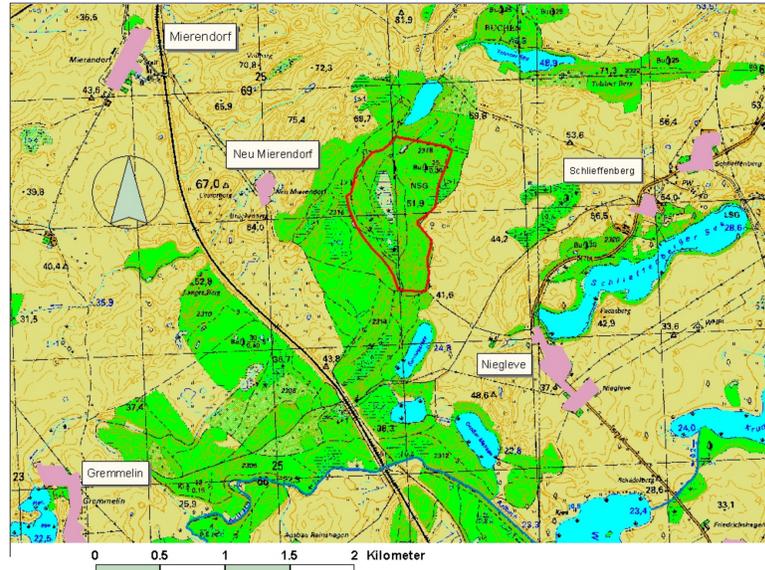
## Bedeutung des NSG

Das Naturschutzgebiet dient dem Erhalt und der Sicherung der ungestörten Entwicklung eines Kesselmoores. Charakteristische und seltene Moorpflanzen wachsen hier mitunter in beachtlichen Beständen.

## Geologie und Wasserhaushalt

Das Moor liegt in einer sich von Norden nach Süden erstreckenden Rinne zwischen der Stauchendmoräne des Schmooksberges und einem Oszug nordwestlich von Schlieffenberg.

Fotos: Berg, Degen, Gast, Loose, Martin, Neubauer, Schröder



## Moorentstehung:

Am Ende der letzten Eiszeit blieben viele kleine Senken zurück, in denen sich Wasser sammelte. Unter bestimmten Bedingungen (Nährstoffarmut) konnten sich über eine lange Zeit Torfmoose ansiedeln. Am oberen Ende wachsen Torfmoospflanzen ständig weiter, während die unteren Teile unter Luftabschluss absterben. Dabei wird Torf gebildet. Wenn der Wasserhaushalt nicht gestört wird, setzt sich das Moorwachstum über Jahrtausende fort, bis das Moor die Senke ausfüllt. Dann kann sich Wasser nicht mehr sammeln, fließt ab und steht dem Torfmoos nicht mehr zur Verfügung. Es wächst nicht weiter: ein natürliches Ende des Moorwachstums ist erreicht. Derzeit ist dieses Ende des Wachstums noch nicht absehbar. Im zentralen Teil des Schlichten Moores ist die Torfschicht über 19 m mächtig. Damit gehört dieses Moor zu den tiefgründigsten Mecklenburg-Vorpommerns.

## Weitere Informationen:

In diesem Naturschutzgebiet befinden sich keine Wege, somit ist das Betreten des Moores nicht erlaubt. Mit diesem Verbot ist die Voraussetzung für eine störungsfreie Entwicklung geschaffen, weil die moortypische Vegetation äußerst trittempfindlich ist.

## Literatur:

Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (2003)

## Betreuer des Naturschutzgebietes:

Dr. Volkmar Rowinsky, 18276 Gülzow-Prüzen  
OT Groß Upahl, Tieplitzer Str. 27  
Tel. 038450-20034  
e-Mail: ihu.guestrow@t-online.de

Torfmoose



Schnabelried



Rundblättriger Sonnentau



Rosmarinheide



Moosbeere



## Pflanzen

Ein breites Spektrum moortypischer Arten ist hier zu finden, wie Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere, Krähenbeere, Rosmarinheide. Während die Moosbeere auf der gesamten Fläche vorkommt und ihre rankenden Zweige die Torfmoospolster wie mit einem Geflecht überziehen, wächst die schwarze Früchte ausbildende Krähenbeere massiert an einigen Stellen im Moor. Hervorzuheben ist der Langblättrige Sonnentau, der zeitweise in einem überregional bedeutsamen Bestand auftritt. An den feuchten Stellen kommt das Weiße Schnabelried vor. Bemerkenswert sind die bunten Torfmoosrasen. Im lockeren Moor-Birken-Saum stehen reiche Bestände des Sumpf-Porsts. Der Ende des 2. Jahrtausends zunehmende Bestand der Besenheide kennzeichnet die Phase eines großen Wasserdefizits.

## Tiere

Auf Grund der geringen Ausdehnung des Gebietes ist das NSG kein ständiger Lebensraum für Wirbeltierarten. Reh- und Schwarzwild wechseln regelmäßig durch das Moor. Im Buchenwald am Rande des Moores, der zum NSG gehört, hat der Dachs sein Quartier. Kraniche gehören während der Brutzeit zu kurzzeitigen Gästen. Über die Insekten und andere Gruppen der wirbellosen Tiere liegen bisher keine Untersuchungen vor.



Laubfrosch



Ringelnatter



Sumpf-Porst



Hochmoorscheckenfalter



Dachs